

Hochzeitswiese eingeweiht!

Hochzeitsbäume an Gewinnerpaare feierlich übergeben

Bei wunderbarem Frühlingswetter weihte Oberbürgermeister Rico Badenschier gemeinsam mit SDS-Werkleiterin Ilka Wilczek am 3. Mai Schwerins Hochzeitswiese ein. Sie befindet sich auf einem Plateau oberhalb des Ostorfer Sees am neuen Abschnitt des Radfernwegs Hamburg-Rügen. Eigentlich war der Termin schon im Frühjahr 2019 eingeplant. Er musste mehrfach wegen der Pandemiebestimmungen verschoben werden. Doch nun konnten Oberbürgermeister Rico Badenschier und SDS-Werkleiterin Ilka Wilczek endlich die vier Schweriner Ehepaare beglückwünschen, die mit ihrer Liebesgeschichte die ersten Hochzeitsbäume auf der Hochzeitswiese gewonnen haben. Zur Feier des Tages wurden zu Füßen der Bäume auch die Plaketten angebracht, auf denen Hochzeitspaare ihre Namen für den Bund des Lebens verewigen können.

„Mögen diese Bäume Sie immer an Ihre gemeinsame Liebesgeschichte erinnern und auf dem gemeinsamen Lebensweg begleiten“, sagte Oberbürgermeister Rico Badenschier.

„Seit Jahrhunderten gibt es die schöne Tradition, zur Hochzeit einen Baum als Zeichen wachsender Zuneigung und einer stabilen Verbindung zu pflanzen“, erzählt die Werkleiterin der Stadtwirtschaftlichen Dienstleistungen Ilka Wilczek. „Mehr als 40 Japanische Nelkenkirschen sollen auf der Hochzeitswiese ihren Platz finden, um Paare an ihr Ja-Wort zu erinnern.“

So wie Josephine & Stephan Frank: Sie lernten sich im Jahr 2011 bei einem Umzug kennen. Schon bald darauf waren sie ein Paar und beschlossen nach Leipzig zu ziehen. Ein romantischer Heiratsantrag mitten in der Nacht auf dem Hamburger Michel besiegelte das Glück. Kurz darauf zog es die beiden in die Hansestadt. Doch ein Ausflug nach Schwerin änderte ihre Pläne. Sie



Oberbürgermeister Rico Badenschier (links) und SDS-Werkleiterin Ilka Wilczek (rechts) übergaben feierlich die Hochzeitsbäume an die Gewinnerpaare.

waren so begeistert von der Stadt, dass sie beschlossen, ihre gemeinsame Zukunft in Schwerin zu verbringen. Gekrönt wurde diese Liebe mit der Hochzeit 2018.

So wie Catharina & Frederick Wilke: Sie lernten sich beim Studium in Greifswald kennen und lieben. Aus gemeinsamen Lernnachmittagen wurden schnell Verabredungen. Sie verbrachten ihre Zeit am liebsten mit ausgiebigen Gesprächen und Pizza backen, was bis heute das Lieblingsessen von Catharina & Frederick ist. Nach ihrem Studium zog es das Paar in die Landeshauptstadt. Mit dem Beginn dieses neuen Lebensabschnitts schlossen sie 2019 den Bund der Ehe.

So wie Doreen & Alexander Kasper: Sie lernten sich 2003 während der gemeinsamen Ausbildung kennen. Drei Jahre später zog Alexander, der damals noch in Neubrandenburg wohnte, zu Doreen nach Schwerin. Seitdem sind sie unzertrennlich: Sie

studierten zusammen und saßen sogar mehrere Jahre zusammen in einem Büro. Genau zehn Jahre nach ihrem Jahrestag besiegelten die beiden ihre Liebe im Schweriner Schloss.

Oder Gabriele & Wilfried Ohle: Sie lernten sich 1965 bei einem Tanzabend in Schwerin kennen. Bis Mitternacht musste Wilfried, der damals Soldat war, wieder in der Werderkaserne sein. Im Dauerlauf erreichten die beiden in Uniform und Pumps kurz vor zwölf atemlos die Kaserne. Es war Liebe auf den ersten Blick. Vier Jahre später feierten sie ihre Hochzeit im Niederländischen Hof, wo sie nicht nur ihre Silberhochzeit, sondern auch ihre Goldene Hochzeit im Familienkreis feierten.

Die vier Paare wurden unter Bewerbern ausgelost, die sich 2019 um die ersten Bäume der neuen Hochzeitswiese beworben hatten. Doch auch andere (Hochzeits-)Paare oder ihre Freunde und Angehörige können sich gern für die Hochzeitsbäume mit

einer Baumspende in Höhe von 500 Euro anmelden.

Und so einfach geht's:

Die Anmeldungen nimmt das Standesamt im Stadthaus unter 0385 545-1690 oder per E-Mail standesamt@schwerin.de entgegen. Hier kann der Standort des eigenen Baumes anhand eines Planes ausgewählt werden. Zu Füßen eines jeden Hochzeitsbaumes wird auf einer Betonplatte eine 20 x 20 Zentimeter große Plakette angebracht, die das Paar nach eigenen Wünschen mit dem Namen, dem Datum der Eheschließung oder einem Liebeschwur gestalten kann.

Die Hochzeitswiese, die von den Stadtwirtschaftlichen Dienstleistungen Schwerin bewirtschaftet wird, ist mit dem Fahrrad oder zu Fuß zu erreichen. Unterhalb des Plateaus verläuft der Radfernweg. Von der Wiese und dem kleinen Rastplatz mit Schutzhütte und Terrasse eröffnet sich eine wunderschöne Aussicht auf den See.

KONTAKTE

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Am Packhof 2 – 6
19053 Schwerin
Telefon: 0385 545 - 1111
Telefax: 0385 545 - 1019
E-Mail: info@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de

Wichtiger Hinweis

Der Zugang zum Stadthaus ist nur mit vorheriger Terminvereinbarung möglich. Termine für alle Dienstleistungen im Bürgerservice, Dokumentenservice und Standesamt können unter www.schwerin.de/terminvergabe gebucht werden. Weitere Informationen zu den telefonischen Erreichbarkeiten der Fachdienste sind unter www.schwerin.de/oeffnungszeiten einsehbar. Im Stadthaus wird das Tragen einer Maske weiterhin empfohlen. Die Maskenpflicht entfällt.

Für die Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle in Schwerin-Süd sind vorherige online Terminvereinbarungen notwendig, die unter www.schwerin.de/terminvergabe gebucht werden können. Alternativ können Termine auch unter der Behördennummer 115 vereinbart werden. Für den Standort Schwerin-Süd gilt die Pflicht, einen medizinischen Mund-Nasen-Schutz zu tragen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Pressestelle
Am Packhof 2 – 6, 19053 Schwerin
Tel.: 0385 545 - 1010
Fax: 0385 545 - 1019
E-Mail: pressestelle@schwerin.de
Redaktion: Mareike Diestel

Bezugsmöglichkeiten:

Der Stadtanzeiger ist im Bürgerbüro im Stadthaus, in der Hauptbibliothek sowie in den Stadtteilbibliotheken, im Kulturbüro, im Stadtteilbüro Mueßler Holz, in Straßenbahnen, am Info-Point des Schlosspark-Centers oder als kostenloses elektronisches Abo unter www.schwerin.de/stadtanzeiger bzw. kostenpflichtiges Papier-Abo erhältlich.

Erscheinungsweise: 2 x monatlich
Nächste Ausgabe: 27.05.2022

Stadt will neue Schutzbekleidung für die Freiwillige Feuerwehr beschaffen

Die Landeshauptstadt will die Angehörigen der fünf Freiwilligen Feuerwehren in Schwerin bis 2023 mit neuer Schutzkleidung ausstatten. Insgesamt müssen dafür 400 Kombinationen bestehend aus Jacke und Hose beschafft werden. Die Beschaffungsmaßnahme im Wert von rund 400.000 Euro benötigt die Zustimmung des Hauptausschusses der Stadtvertretung.

Die entsprechende Vorlage der Verwaltung wurde am 3. Mai zur Beratung in den Hauptausschuss eingebracht. „Freiwillige Feuerwehrleute riskieren beim ehrenamtlichen Einsatz für die Sicherheit der Schwerinerinnen und Schweriner ihre Gesundheit. Als Stadt wollen wir sicherstellen, dass sie genauso gut geschützt sind wie die Kräfte unserer Berufsfeuerwehr, die wir bereits mit neuer Schutzkleidung ausgestattet haben“, sagt Oberbürgermeister Badenschier. Stadtwehrführer Karl Leonhard begrüßt die Beschaffung der Einsatzschutzbekleidung für alle Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren als wichtiges Zeichen der Wertschätzung für dieses wichtige Ehrenamt: „Die Mitglieder der fünf Freiwilligen Feuerwehren tragen teils 20 Jahre alte Schutzausrüstung. Die neue Kleidung wird den vielseitigen Aufgaben unserer Einsatzkräfte besser gerecht, bietet mehr Schutz und mehr Tragekomfort. Eine große Investition für mehr Sicherheit, denn es geht eben nicht um Mode, sondern um die Sicherheit!“

Die individuelle Feuerwehrschutzbekleidung schützt die Einsatzkräfte vor Hitze und Flammen, mechanischen Einwirkungen, gefährlichen



Feuerwehrchef Dr. Stefan Jakobi (rechts) erklärt Oberbürgermeister Rico Badenschier die Funktionen der Schutzbekleidung. © Landeshauptstadt Schwerin

Substanzen, Feuchtigkeit und Kälte. Nach dem Brandschutzgesetz, den technischen Regeln und Vorschriften der Unfallversicherungsträger, ist der Träger der Feuerwehr dazu verpflichtet, bei besonderen Gefährdungen auf Basis einer Gefährdungsbeurteilung einen angemessenen Schutz der Feuerwehrmitglieder sicherzustellen. Im Rahmen von wissenschaftlichen Untersuchungen der Unfallversicherungsträger zeichnet sich eine besondere Gefahr der Kontamination von Einsatzkräften mit Langzeitschädigung durch kalten Brandrauch ab. Dieser stammt zum großen Teil aus der Schutzkleidung der Einsatzkräfte: während des Einsatzes wird diese mit Rauch beaufschlagt und nimmt schädliche Stoffe auf. Sie gibt diese nach einem Einsatz dann kontinuierlich ab. Durch die körperliche Belastung ist die Aufnahme über die Haut und ein erhöhtes Atemvolumen zusätzlich physiologisch begünstigt. Dies kann nur verhindert werden, indem die kontaminierte Bekleidung zeitnah an der Einsatzstelle abgelegt werden

kann. Die erste und wichtigste Voraussetzung dafür ist die Verfügbarkeit von zwei Bekleidungssätzen pro Einsatzkraft, sodass ein Reserveanzug jederzeit mitgeführt werden kann.

Insbesondere für Atemschutzgeräteträger ist eine persönliche Zuordnung des zweiten Bekleidungssatzes auf Grund der notwendigen Passform und des unmittelbaren Tauschs an der Einsatzstelle zur Aufrechterhaltung der unmittelbaren Einsatzfähigkeit unbedingt erforderlich. Diese Gruppe umfasst bei den fünf Freiwilligen Feuerwehren Schwerins etwa 100 Personen, die jeweils zwei komplette Sätze Feuerschutzbekleidung erhalten sollen (insgesamt je 200 Hosen und Jacken). Für alle übrigen ca. 130 Einsatzkräfte soll je ein Satz dieser Bekleidung bereitgestellt werden, denn auch für deren Schutz z. B. vor Witterungseinflüssen ist die neue Bekleidung besser geeignet. Außerdem wird eine Reserve von 70 Sätzen der gängigen Größen beschafft, um neue Mitglieder zeitnah ausstatten zu können.

Startschuss zum Zensus 2022 in Schwerin: Interviewer vereinbaren Termin

Ab dem 15. Mai 2022 starten in Schwerin die Befragungen für den Zensus 2022, die bundesweite Volkszählung. Ehrenamtliche Interviewer werden dabei im Auftrag der städtischen Zensusstelle Befragungen in ausgewählten Haushalten und in den Wohnheimen durchführen. Alle Personen, die am Stichtag an einer der ausgewählten Anschriften wohnen,

sind auskunftspflichtig. Die Interviewer kündigen sich vor der Befragung mit entsprechenden Terminkarten an. In einer kurzen persönlichen Befragung werden die Grunddaten (z. B. Name, Geschlecht und Geburtsdatum) aller Haushaltsmitglieder aufgenommen. Weitere Angaben wie z. B. zum Bildungsabschluss oder zur Berufstätigkeit müssen anschließend in der

Regel selbstständig per Online-Formular übermittelt werden. Alle eingesetzten Interviewer weisen sich bei den Befragungen mit einem offiziellen Interviewerausweis in Verbindung mit einem amtlichen Lichtbildausweis für ihre Tätigkeit aus. Sie wurden von der städtischen Zensusstelle amtlich bestellt und auf Verschwiegenheit verpflichtet.

Stilles Gedenken zum 77. Todestag von Marianne Grunthal

Am 2. Mai 2022 jährte sich der Todestag von Marianne Grunthal zum 77. Mal. Die Landeshauptstadt erinnerte daran mit einem Blumengebilde, das Oberbürgermeister Rico Badenschier und der stellvertretende Stadtpräsident Daniel Meslien am Gedenkstein neben dem Bahnhofsgelände auf dem Grunthalplatz niedergelegt haben.

Am 2. Mai vor 77 Jahren fand die Lehrerin Marianne Grunthal im Alter von 49 Jahren auf dem Bahnhofsvorplatz einen gewaltsamen Tod. Sie wurde in Zehdenick bei Berlin geboren und ist dort aufgewachsen. Nach dem Pädagogikstudium kehrte sie nach Zehdenick zurück und unterrichtete an der dortigen Robert-Heinrich-Schule.



In Erinnerung an Marianne Grunthal legten Oberbürgermeister Rico Badenschier (links) und der stellvertretende Stadtpräsident Daniel Meslien ein Gebilde nieder.
© Landeshauptstadt Schwerin

Am 27. April 1945 hatte sie sich mit ihrer Freundin nach Bombenangriffen auf Berlin einem Flüchtlingstreck in Richtung Mecklenburg angeschlossen. In Zippendorf wurde sie mit den anderen Flüchtlingen von der Nachricht überrascht, Hitler sei tot. „Gott sei Dank, dann gibt es Frieden!“ – ihre Reaktion auf die Todesnachricht wurde ihr zum Verhängnis. Marianne Grunthal wurde verhaftet und zusammengeschlagen, von der NS-Kreisleitung verurteilt und auf einem Lastwagen in die Stadt transportiert. SS-Männer wollten sie auf dem Bahnhofsvorplatz an einem Leitungsmast der Straßenbahn mit einem Strick aufhängen. Doch der Strick riss. Erst mit einer Drahtschlinge gelang die grausige Tat.

Bundesweite Aktionswoche „Alkohol? Weniger ist besser!“

Arbeitskreis Sucht lädt am 18. Mai zum Filmabend ein

Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „Alkohol? Weniger ist besser!“ lädt der Arbeitskreis Sucht der Stadt Schwerin am 18. Mai zu einem Filmabend in die Räume von „Kino unterm Dach“ der Volkshochschule Schwerin in die Puschkinstraße 13 ein. Gezeigt wird der Film „Der Rausch“, der 18 Uhr startet. Interessierte sind bereits ab 17 Uhr eingeladen, um in entspannter Atmosphäre mit den Suchtberatungsstellen der Evangelische Suchtkrankenhilfe M-V gGmbH und der MEDIAN Klinik, der Beratungs- und Präventionsstelle BALFIN plus, den Kliniken HELIOS und MEDIAN sowie der Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen ins Gespräch zu kommen und dabei einen alkoholfreien Cocktail der Guttempler Schwerin zu genießen, bevor es 18 Uhr heißt: „Film ab“!

„Mit dem Aktionstag wollen wir eine breite Öffentlichkeit über die Risiken des Alkoholkonsums informieren und möglichst viele Menschen zum Nachdenken über ihren eigenen Umgang mit Alkohol anregen“, sagt Birgit Grämke von der Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen MV.

Schwerpunktthema der bundesweiten Woche in diesem Jahr ist die Sucht-Selbsthilfe, die mit der KISS und den Guttemplern Schwerin vor Ort vertreten ist.

„Suchtberatungsstellen sind ein wich-

tiger Baustein, um einen Weg aus der Abhängigkeit zu finden. Wir als Gesellschaft müssen weiter achtsam bleiben. Das bedeutet, Warnsignale im Umgang mit Alkohol zu erkennen und ohne Scheu das Gespräch mit dem Betroffenen zu suchen“, betont Oberbürgermeister Rico Badenschier. Alkohol hat als Genussmittel eine lange Tradition. Bis heute ist der regelmäßige Konsum für viele Menschen ein normaler Bestandteil des Alltags. Das Feierabendbier am Abend, ein Sekt zu Silvester, die Bowle auf dem Sommerfest, der Wein zum Geburtstag und diverse Cocktails in der Bar. Dennoch

gilt nicht jedes Gläschen als riskanter Alkoholkonsum oder Alkoholismus. Ausschlaggebend sind die Menge und die Häufigkeit des Alkoholgenusses. Wer ab und zu ein Gläschen Alkohol trinkt, muss in der Regel keine gesundheitlichen Folgen befürchten. Mit zunehmender Trinkmenge und -häufigkeit steigt jedoch das Risiko für gesundheitliche Schäden. Langfristiger, regelmäßiger, hoher Alkoholkonsum kann schwere Erkrankungen verursachen. Die chronische Abhängigkeitserkrankung und ihre Folgen betreffen jedoch nicht nur die körperliche Gesundheit der Betrof-

fenen, sondern wirken sich auch auf die Psyche aus. Das soziale Leben mit nahen Angehörigen, Freunden und Arbeitskollegen wird oftmals in Mitleidenschaft gezogen. In Schwerin haben im vergangenen Jahr 761 Menschen Hilfe bei den Suchtberatungsstellen gesucht. Viele der Hilfesuchenden (22,3 %) sind berufstätig.

Über den Film „Der Rausch“

Martin und seine Lehrerkollegen sind sich ihres eintönigen Lebens bewusst und fassen Hals über Kopf einen Entschluss: Getreu der Theorie des norwegischen Philosophen Finn Skarderud, der 0,5 Promille Alkohol im Blut eines Menschen für den Idealzustand hält, wollen sie diese gewagte Äußerung auf ihre Tauglichkeit in der Realität testen und ihren Promillepegel fortan konstant auf diesem Niveau halten. Zunächst scheint sich dieses Wagnis zu rentieren: Zwischen Martin und seinen Schülern läuft es besser, auch mit seiner Frau hat er das erste Mal seit langem wieder leidenschaftlichen Sex. Doch der kontrollierte Exzess hat auch seine Schattenseiten. . .

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich über den Film auszutauschen! Die bundesweite Aktionswoche „Alkohol? Weniger ist besser!“ findet vom 14. - 22. Mai 2022 statt. Mehr Informationen dazu unter: www.aktionswoche-alkohol.de



14. MAI – 22. MAI
AKTIONSWOCHEN
ALKOHOL 2022

ALKOHOL?
WENIGER IST
BESSER!

www.aktionswoche-alkohol.de

Am 18. Mai lädt der Arbeitskreis Sucht der Stadt Schwerin im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche zu einem Filmabend ein.

Schwerin empfing Finanzausschuss des Deutschen Städtetags

Die Landeshauptstadt Schwerin empfing am 28. und 29. April den Finanzausschuss des Deutschen Städtetags, des kommunalen Spitzenverbandes der kreisfreien und kreisangehörigen deutschen Städte. Im Demmlersaal des Schweriner Rathauses berieten die Finanzdezernenten und Kämmerer über die Folgen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine und die Auswirkungen auf die Haushaltslage der Kommunen, die aufkommensneutrale Umsetzung der Grundsteuerreform und Maßnahmen gegen Gewerbesteuererosen. „Auch wenn Finanzthemen wie z. B. auch die drohende Mehrwertsteuerpflicht für die Kommunen, sehr abstrakt klingen, haben sie doch gravierende Auswirkungen auf die kommunale Finanzkraft und damit auch die Lebensbedingungen der Bürgerinnen und Bürger in unseren



Finanzdezernenten und Kämmerer berieten im Demmlersaal des Rathauses.

© Landeshauptstadt Schwerin

Städten und Gemeinden“, sagte Oberbürgermeister Rico Badenschier zum Auftakt der Beratungen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Beratungen waren die Herausforderungen der Digitalisierung. Hier fordern die

Städte u. a. eine bessere Aufgabenverteilung zwischen Kommunen, Ländern und Bund. Auch aus Kostengründen müsse nicht jede Kommune individuelle IT-Lösungen für Verwaltungsleistungen schaffen, die im Kontext von Bundes- oder Landesaufgaben von den Kommunen erbracht werden.

Als ein in der Praxis bereits bestens erprobtes Beispiel der Verwaltungsdigitalisierung nannte Schwerins Oberbürgermeister als Gastgeber der Tagung den digitalen Bauantrag in Schwerin. Die Leiterin des Fachdienstes Bauen Anja Scheidung stellte das seit 2019 vollständig digitale Bauantragsverfahren auf der Tagung vor. Mit der vollständig digitalen Transformation der Bauakte war es der Stadt Schwerin möglich, die Bearbeitungszeiten um bis zu 50 Prozent zu reduzieren.

Fundsachen

Stadt versteigert Fahrräder

Der Frühling ist da! Und das ist auch die beste Zeit, um sich wieder auf sein Fahrrad zu schwingen. Sie sind noch auf der Suche nach einem passenden Rad? Dann schauen Sie doch mal auf dem Behördenportal www.zoll-auktion.de vorbei, auf dem die Stadt Schwerin Fahrräder versteigert, für die kein Eigentümer ermittelt werden konnte oder deren Finder keinen Besitzanspruch geltend gemacht hat.

Einfach in der Kategorie Sport & Freizeit „Fahrräder & Zubehör“ auswählen, die Postleitzahl eingeben

und stöbern!

„Seit Beginn der Pandemie können wir keine öffentlichen Versteigerungen von Fundsachen mehr durchführen und nutzen seitdem die Onlineplattform des Behördenportals“, erklärt die Leiterin des Bürgerbüros Ramona Klein. „Verwertbare Fundsachen, wie beispielsweise Inhalte von Sporttaschen, diverse Kleidung, Spielzeug oder Sportartikel haben wir an karitative Vereine zur Ausgabe an bedürftige Familien übergeben. Das werden wir auch in diesem Jahr fortführen.“



Eines der Fahrräder, die auf dem Behördenportal www.zoll-auktion.de versteigert werden.
© Landeshauptstadt Schwerin

Streitigkeiten schlichten

Nächstes Beratungsangebot der Schiedsstelle am 19. Mai

Eine Schiedsstelle hat die Aufgabe, Streitigkeiten zwischen Bürgerinnen und Bürgern oder zwischen Bürgerinnen und Bürgern und Firmen, Vereinen oder sonstigen Einrichtungen zu schlichten, einen Vergleich herbeizuführen und dadurch den Rechtsfrieden wiederherzustellen.

Die Schiedsstelle der Landeshauptstadt Schwerin mit Sitz im Stadthaus bietet Schlichtungen bei Nachbarschaftsstreitigkeiten und Lärmbelästigungen, bei Ärger wegen mangelhafter Reparaturen, bei Schadensersatz- und Schmerzensgeldforderungen sowie Beleidigung, bei leichter Körperverlet-

zung, Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch an.

Mit ihrem ehrenamtlichen Dienst tragen Schiedsleute dazu bei, dass sich Bürgerinnen und Bürger ohne Einschaltung der Gerichte schnell und kostengünstig auf individuelle Lösungen einigen können. Eine Sprechstunde der Schiedsstelle findet jeden 3. Donnerstag im Monat im Stadthaus, Am Packhof 2 – 6, im Raum 4057 von 17 bis 18 Uhr statt. Die nächsten Beratungen bietet die Schiedsstelle am 19. Mai und 16. Juni 2022 an. Bei Bedarf verhandelt die Schiedsstelle auch am Wochenende bzw. nach Feierabend.

Saisonale Sperrung für Durchgangsverkehr

Südufer Pfaffenteich

Seit dem 2. Mai 2022 ist das Südufer des Pfaffenteichs wieder für den allgemeinen Durchgangsverkehr gesperrt. Die saisonale Sperrung, die auf einen Stadtvertreterbeschluss aus dem Jahr 2004 zurückgeht, sorgt für eine hohe Aufenthaltsqualität am Südufer während der Freiluftsaison.

Die Sperrung gilt bis zum 30. September 2022.

Im gleichen Zeitraum erfolgen die bewährten Einschränkungen für den Radverkehr in der Fußgängerzone der Innenstadt.

Diese betreffen die Mecklenburg-, Helenen-, Schmiede- und Puschkinstraße.